

7. November 2005

[zurück zur zuletzt besuchten Seite](#)

## Katastrophen des Alltags

### Ayckbournes "Schlafzimmergäste" sorgen im theater im e.novum für Aufregung

hjr Lüneburg.



Zeitweise fliegen nicht nur verbal, sondern auch handfest die Fetzen in der galligen Komödie, die Margit Weihe einstudiert hat. Foto: t&w

Keiner springt so amüsant ins Epizentrum der kleinen Alltagskatastrophen wie Alan Ayckbourn. Messerscharf sezziert der britische Autor jeden Beziehungsriß und bastelt aus trüben Situationen die wunderbarsten Komödien. Hier eine Lüge, dort ein verräterisches Schweigen, da ein Vorwurf: Davon erzählt mit herrlichem Wortwitz "Schlafzimmergäste", ein Hit aus Ayckbourns Lustspiel-Schmiede. Unter Leitung von Margit Weihe traute sich das Erwachsenen-Ensemble des theaters im e.novum an die höllisch schwere Kost und erntete einen satten Erfolg.

Eigentlich ist alles ganz harmlos. Die Ehe von Delia und Ernest trottet in ritualisierter Langeweile dahin, natürlich streiten sich Paare wie Trevor und Susannah auch mal heftig. Doch hinter den Fassaden wird das offenbar Normale zum Desaster. In den Schlafzimmern spuckt es Gift und Galle, oder erstarrt der schwelende Konflikt zur bleiernen Tristesse mit tragikomischen Zügen. Plötzlich geht es um die großen Enttäuschungen, geplatzte Illusionen, heruntergeschluckte Kritik. Amouröse Gefühle haben bei Ayckbourn überhaupt keinen Platz.

Eine durchgeknallte Ehefrau, ein tobsüchtiger Gemahl, das gibt jeder Komödie Zucker. Margit Weihe und ihr Ensemble studierten den Text pointensicher ein, ziehen geschickt an den Registern des jeweils angemessenen Tempos. Für Momente galoppiert das Stück, dann herrscht plötzlich gespenstische Leere. In rasanten Schnitten rollt die turbulente Handlung Partnerschafts-Krisen auf.

Das Bühnenbild (Matthias Riske) illustriert den Rahmen für die verbalen Schlachten: drei Schlafzimmer, spießig, modern oder ein bißchen freakig, ganz nach Art des jeweiligen Hauses. Die zynische Jan (Anneke Michaelis) und der rückenranke Jammerlappen Nick (Peter Northoff) sind erfolgsorientiert auf Business-Kurs, während Malcolm (Bernd Bruhn) und Kate (Renate Darrmann) ihre Probleme durch überzogene Fürsorglichkeit unter dem Deckmantel lockerer Freizügigkeit kaschieren. Delia (Simone Schimpf) ringt bei jedem Satz um blasierte Contenance, derweil ihr Gatte Ernest (Klaus Schimpf) devot und etwas schusselig durchs Leben stolpert. Bleiben die hypernervöse, total überspannte Susannah (Julia Mitwollen) und ihr cholischer Ehemann Trevor (Thomas Pahl): Bei ihnen fliegen die Fetzen bis zum Nahkampf.

Köstlich, wie präzise die Charaktere gestaltet sind, wie selbst die Kostüme den inneren Geist reflektieren, wie Situationen auf den Punkt genau beschrieben werden. Diese "Schlafzimmergäste" bereiten bestes Vergnügen, auch wenn sich wohl jeder Besucher an diesem Abend gelegentlich mit eigenen Unzulänglichkeiten ertappt wähnt. Die nächsten Aufführungen der Komödie folgen am 11. und 12. November.